



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

LEISTUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESFORSTE AG (ÖBf)

für den Biosphärenpark Wienerwald
im Auftrag des Landes Niederösterreich

Inhalt

NATURRAUMMANAGEMENT	3
NATURRAUMMANAGEMENT FORSCHUNG.....	8
FORSCHUNG	9
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
BILDUNG	16
BESUCHER*INNENPROGRAMM	17
MITARBEITER*INNEN	18

Erstellt von

Johanna Auer, Ramona Gockert, Martina Keilbach, Claudia Kubista, Gernot
Waiss und Alexandra Wieshaider

Forstbetrieb Wienerwald der Österreichischen Bundesforste
Pummergeasse 10-12
3002 Purkersdorf

12.02.2025

WIESENMANAGEMENT

Im Jahr 2008 erarbeitete der Naturschutzbund NÖ Maßnahmen, um den ökologischen Zustand der Wiesen im Wienerwald zu erhalten und zu verbessern. Seither widmen sich die Bundesforste – gemeinsam mit Wiesenpächter*innen – der Pflege ihrer Wienerwaldwiesen.

2024 wurde unter anderem die Emmelwiese bei Kaltenleutgeben von Biomasse, die bei Freiwilligeneinsätzen und im Zuge einer behördlich genehmigten Rodung anfiel, befreit, um die Wiesenfläche erneut zu vergrößern und den seltenen Arten dort mehr Raum zu verschaffen.

Außerdem wurden die vom BPWW Management erstellten Maßnahmenpläne zur Feuchtwiesenbewirtschaftung in die Umsetzungsplanung für die nächsten Jahren eingepflegt. Zur Aufrechterhaltung der konsequenten Pflege von Streuobstwiesen wurden 2024 zwei Obstbaumschnittkurse für ÖBf-Mitarbeiter*innen organisiert und durchgeführt. Das Erlernte wurde im Rahmen des Sommerschnitts an Obstbäumen auf ÖBf-Wiesen angewandt.



© ÖBf Arnold Reichl

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW

STREUOBST-VERWERTUNG

Die Bäume der zahlreichen Obstbaumpflanzungen brachten in den letzten Jahren erste Obsterträge. Um diese sinnvoll zu verwerten, wurde das reiche Obstjahr 2024 als Pilotjahr ausgerufen, um Erfahrungen zu sammeln und damit für die Folgejahre Verwertungsmöglichkeiten beurteilen zu können.

Im Rahmen des Projektes wurden 2024 vorrangig drei große Wiesen, die Gsängerwiese im Revier Kierling, der Obstgarten Wolfsgraben im Revier Stadlhütte und die Finsterleitenwiese im Revier Ried, besammelt. In Folge konnten etwa 500 kg Äpfel und Birnen an die Tafel Österreich gespendet und rund 300 kg Obst zu Saft verpresst werden. Für die Pressungen wurden mit den Familien Schuh in Kaumberg und Obermeissner auf der Windischalm zwei Betriebe aus der Region betraut. Die Saftflaschen tragen eigens vom BPWW Management entworfene Etiketten, das fruchtige Getränk wird im Rahmen von Veranstaltungen ausgeschenkt. Die Erfahrungen aus dem gelungenen Pilotjahr können somit für die Weiterentwicklung des Projektes hervorragend verwertet werden.



© R. Gockert

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW

NEOBIOTAMANAGEMENT

Seit Wirkung und Aufwand von Methoden zur Bekämpfung ausgewählter, invasiver Neophytenarten in einem Projekt zwischen 2011 und 2015 getestet wurden, kommen die effektivsten Maßnahmen an mehreren Standorten im Biosphärenpark Wienerwald weiterhin zum Einsatz. Ergänzend wird die Bevölkerung mit Vorträgen, Exkursionen, Arten-Steckbriefen und der Broschüre „Aliens aus dem Garten“ über den richtigen Umgang mit Neophyten und der Vermeidung ihrer Verbreitung aus Hausgärten informiert.

Aktuell erstreckt sich das gezielte Neophytenmanagement auf 27 Flächen. Auf 18 Flächen werden Riesen-Bärenklau (davon zwei auf ÖBf-Kosten) und auf acht Flächen Japanischer Staudenknöterich beobachtet und je nach Erfordernis bekämpft. Zwei darunter befindliche ehemalige ingenieurbioologische Versuchsflächen von Student*innen der Universität für Bodenkultur werden weiterhin beobachtet. 2024 wurden erstmals 2 Götterbaumflächen behandelt, insgesamt somit auf 13 Flächen in zehn Revieren Maßnahmen gesetzt.

Projektlaufzeit:	seit 2015 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, BOKU – Institut für Ingenieurbioologie und Landschaftsbau, Umweltbundesamt



© G. Weiss

PHYTOSANITÄRE MASSNAHMEN UND KONTROLLEN IN KERNZONEN

Um die Vermehrung von Schadorganismen in Kernzonen einzudämmen und damit auch den angrenzenden Wirtschaftswald vor einer Schädlingsgefahr zu schützen, wurden im Jahr 2024 rund 250 befallene Bäume, vor allem Fichten, im Ausmaß von 210 Festmetern gefällt und aus dem Wald entfernt. Die Schadholzmengen fielen vor allem in der Kernzone Hoher Lindkogel an, in kleinerem Ausmaß auch in den Kernzonen Hainbach, Schwarzlacken und Troppberg.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW



© ÖBf Archiv Gert Perauer

WEGESICHERUNG

Um die Sicherheit auf Forststraßen, markierten Wander-, Reit-, Mountainbike- und Radwegen in den Kernzonen zu gewährleisten, wurden im Jahr 2024 gefährliche Bäume im Ausmaß von rund 300 Festmetern gefällt. Davon verblieben rund 70 Festmeter als liegendes Totholz im Wald.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW



© P. Lechner

TRITTSTEINE IM BIOSPHÄRENPARK WIENERWALD

Das 2022 gestartete Projekt „Trittsteine auf Flächen der ÖBf im BPWW“ wurde Ende Dezember 2024 erfolgreich abgeschlossen. Ziel war die Förderung kleiner, strukturgebundene Tierarten und die Erhöhung der Biodiversität im Wald. Dazu wurden artenreiche Heckenreihen entlang artenarmer, nadelholzdominierter Waldränder gepflanzt, Amphibienbiotope zur besseren Vernetzung der Laichhabitate angelegt sowie frühzeitig (vor der Erstdurchforstung) potenziell als Biotopbaum geeignete Baumindividuen ausgewiesen und so von einer zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung ausgeschlossen.

In Summe wurden 18.525 Heckenpflanzen gesetzt, 14 Amphibienbiotope errichtet und 813 Biotopbäume ausgewiesen.



© M. Keilbach

Projektlaufzeit: 2022 – 2024
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Waldfonds der Republik Österreich
Projektpartner*innen: BPWW

FLEDERMAUS-SCHUTZ UND -MONITORING IM BIOSPHÄRENPAK WIENERWALD

Zur Erhöhung des Quartierangebots für Fledermäuse in Wirtschaftswäldern können Jagdpartner*innen im Biosphärenpark flache Holzkästen kostenfrei über die Bundesforste beziehen und an Jagdkanzeln montieren. Bei der Suche nach geeigneten Montageplätzen und Fragen zu Fledermäusen stehen ihnen Mitarbeiter*innen der Bundesforste beratend zur Seite.

Insgesamt 50 Kästen werden derzeit einem jährlichen Monitoring unterzogen. Bei den Quartier-Kontrollen 2024 konnten 22 Tiere, darunter der Große Abendsegler und die Rauhaufledermaus festgestellt werden.



© B. Siller

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung KFFÖ, NÖ Landesjagdverband

AMPHIBIENSCHUTZ

Um im Wienerwald ansässigen Amphibienarten wie Gelbbauchunke und Alpenkammolch Fortpflanzungs- und Nahrungshabitate zu bieten, erhalten die Bundesforste natürliche oder künstliche Feuchtbiopte und legen laufend neue an. Wenn die Tiere ihre Tümpel im Spätherbst verlassen, werden zugewachsene Wasserflächen restauriert und Randbereiche amphibienfreundlich gestaltet. Derzeit werden rund 310 Biotopie im Biosphärenpark Wienerwald betreut, die Mehrzahl davon wurde künstlich angelegt. Allein im Jahr 2024 kamen zehn neue hinzu.



© G. Waiss

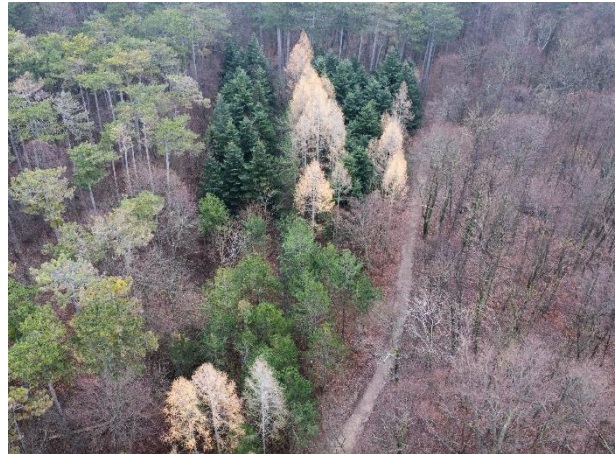
Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW

TROCKENRASENPFLEGE

Trockenrasen zählen zu den wertvollsten und seltensten Naturräumen im Biosphärenpark Wienerwald, sind aufgrund fehlender Bewirtschaftung aber häufig vom Zuwachsen bedroht. Wenn Trockenrasen zu Wald geworden sind und im Zuge einer Rodung wiederhergestellt werden, gilt es, den Waldverlust durch Ersatzmaßnahmen auszugleichen. Solche Ersatzmaßnahmen können Pflegeeingriffe in Jungwäldern sein, die seltene Baumarten und so die Artenvielfalt fördern. Oder Erstdurchforstungen, die den stabilsten und vitalsten Bäumen durch die Entnahme ihrer stärksten Konkurrenten Platz im Kronenraum verschaffen und die Widerstandskraft des gesamten Waldbestands erhöhen.

2024 führten Forstfacharbeiter der Bundesforste im Auftrag des BPWW Managements und in Kooperation mit dem Stadtgartenamt solche Ersatzmaßnahmen im Wald der Stadt Baden durch.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	Gemeinden, BPWW



© L. Fuchs

NATURRAUMMANAGEMENT IN KERNZONEN

Für ein erfolgreiches Kernzonenmanagement ist eine genaue Definition jener Infrastruktur, die etwa für Erholungssuchende und Jagdausübende weiterhin zur Verfügung stehen soll, unabdingbar. Diese kann im bestehenden Ausmaß erhalten und gepflegt werden. Zu dieser Infrastruktur zählen auch jagdliche Einrichtungen, die ein effektives Wildtiermanagement in Kernzonen gewährleisten.

2024 wurden im Zuge von Begehungen jagdliche Infrastruktureinrichtungen begutachtet. Darüber hinaus fanden gemeinsame Kernzonen-Begehungen mit dem BPWW Management statt, die auch zur Abstimmung bei Fragen der Wildbachpflege und Forstweginstandhaltung dienten.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	Gemeinden, BPWW



© P. Lechner

WALDORCHIDEEN – SCHUTZ UND LEBENSRAUMERHALT IM WIRTSCHAFTSWALD

Im Jahr 2021 startete das Projekt „Waldorchideen – Schutz und Lebensraumerhalt im Wirtschaftswald“. Die Bundesforste erarbeiteten gemeinsam mit dem BPWW Wienerwald Management und Expert*innen des Österreichischen Orchideenschutz Netzwerks ein Maßnahmenkonzept zum Schutz von neun ausgewählten Waldorchideenarten auf Wirtschaftswaldflächen der ÖBf.

Zu diesen Arten wurden Steckbriefe erstellt, Fördermaßnahmen konzipiert und auf Einzelflächen bereits umgesetzt. Im April 2024 fand ein Workshop mit den beteiligten Revierleitern, privaten Waldbesitzer*innen, Expert*innen und Projektpartner*innen statt, bei dem der Projektfortschritt und die bereits gewonnenen Erkenntnisse der laufenden Forschungen vorgestellt wurden. Außerdem wurde das künftige Management von zwölf ausgewählten Waldorchideen-Hotspots im Wienerwald festgelegt. Ende 2024 wurde mit der Markierung dieser Hotspots und ihrer Dokumentation im ÖBf-internen GIS-System sowie in den Forstoperaten begonnen. Zukünftig werden die Hotspots bei forstwirtschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigt, darüber hinaus wird deren Populationsdynamik beobachtet.



© P. Lechner

Projektlaufzeit:	seit 2021 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Österreichisches Orchideenschutz Netzwerk (Nobert Novak)

UMSETZUNG GEWÄSSERÖKOLOGISCHER MASSNAHMEN IM BIOSPHÄRENPARK

Die von 2017 bis 2019 durchgeführte „Hydromorphologische Gewässerkartierung“ im niederösterreichischen Teil des BPWW lieferte große Datenmengen. Einzelne strukturelle Verbesserungen an Fließgewässern wurden bereits umgesetzt, die Durchführung weiterer Maßnahmen wird in Abstimmung mit dem BPWW Management in den kommenden Jahren stattfinden.

Als Vorbereitung für ein Renaturierungsprojekt am Wienfluss wurde 2023 der Neophytenbestand am Wienfluss in Zusammenarbeit mit dem BPWW-Management kartiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet, 2024 wurde von SYSTEMA Bio- und Management Consulting GmbH mit Unterstützung von ÖBf- und BPWW-Mitarbeiterinnen die Libellenfauna erhoben.



© M. Keilbach

Projektlaufzeit:	seit 2022
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW, Gemeinden, Fischereiverband

UNTERSTÜTZUNG VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

Lehrende, Studierende, Forschende und Schüler*innen wenden sich bei Anfragen zu Forschungsthemen, Untersuchungsflächen und Datenmaterial oft an die Bundesforste im Biosphärenpark. So fanden 2024 über die Sommermonate auf ÖBf-Flächen beispielsweise Untersuchungen des BOKU-Instituts für Zoologie statt. Erforscht werden sollte, ob die biologische Fitness von Kohlmeisen, die ihre Nester in Kernzonen beziehen, sich von jenen unterscheidet, die außerhalb von Kernzonen nisten.

2024 starteten unter anderem auch Studien zur Erforschung geothermischer Ressourcen, zur Untersuchung von Springschwänzen, zur Erforschung von holzbefallenden Pilzarten und ein Kunstprojekt zu Geräuschen im Wald.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	Universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen, BPWW

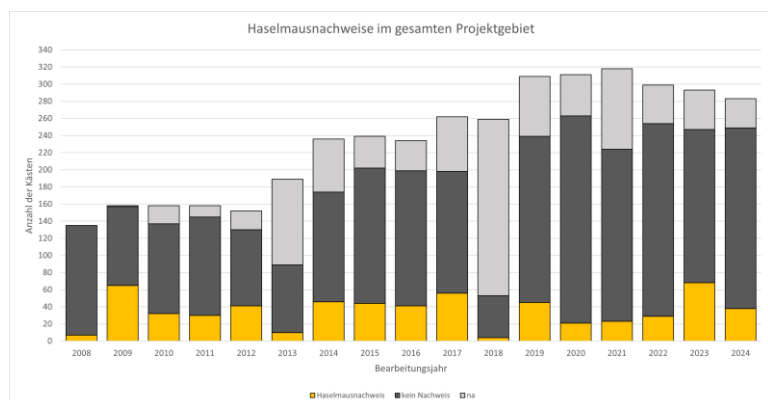


© G. Waiss

VERBREITUNG UND GEFÄHRDUNG DER HASELMAUS

Beim Langzeitmonitoring der Haselmaus werden Daten zum Erhaltungszustand dieser seltenen Bilchart gesammelt. Dabei wird erforscht, welche Einflussfaktoren die Populationsdichte des versteckt lebenden Winterschläfers bedingen. Es zeigt sich, dass die Verteilung und Anzahl der Haselmäuse im Biosphärenpark sehr dynamisch ist und zwischen den Jahren teils erhebliche Schwankungen bestehen.

Projektlaufzeit:	seit 2008 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW



© C. Kubista

CITIZEN SCIENCE-PROJEKT „BLICK INS DICKICHT“

Auch im Jahr 2024 sammelten die ehrenamtlichen Laienwissenschaftler*innen des Citizen Science-Projekts „Blick ins Dickicht“ bei der Kontrolle „ihrer“ Nisthilfen eifrig Daten über die seltene Haselmaus. Das Projekt steht allen Interessierten offen, die in ihrer Freizeit mehr über die heimische Artenvielfalt erfahren und sich aktiv an ihrer Erforschung beteiligen wollen. Das Spektrum an Mitmach-Möglichkeiten reicht von der Suche nach Tierspuren bis zur Betreuung eigener Untersuchungsflächen mit speziellen Nisthilfen. Das Projekt findet sich auch auf der zentralen österreichischen Citizen Science-Webseite „Österreich forscht“ wieder. Die Ergebnisse des Haselmaus-Monitorings der Bundesforste werden in einem jährlichen Projektbericht auf der Homepage publiziert.



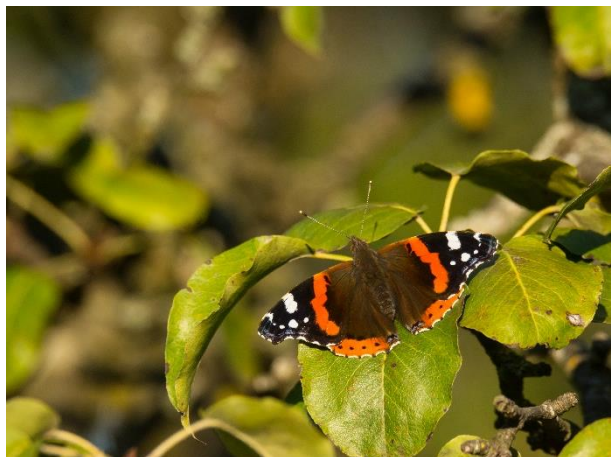
© G. Waiss

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	Stadtgemeinde Mödling, Privatpersonen, BPWW

CITIZEN SCIENCE-PROJEKT „ARTENREICH STREUOBSTWIESE“

Streuobstwiesen sind vielfältige Lebensräume, die spezielle Artengruppen beherbergen; die Bundesforste setzen sich seit fünfzehn Jahren für ihre Erhaltung und Erweiterung ein. Seit 2020 haben auch Laienforscher*innen aus der Region Gelegenheit, sich für diese Kulturlandschaften zu engagieren. Im Rahmen des Projektes „ArtenReich Streuobstwiese“ können sie die Streuobstwiesen-Fauna unter fachkundiger Anleitung genauer unter die Lupe nehmen. Die meisten der 65 Zielarten wurden von den eifrigen Laienforscher*innen bereits festgestellt. 2024 wurden sieben Streuobstwiesen untersucht, insgesamt liegen bereits Daten von 17 Wiesen vor.

Am häufigsten wurden bisher Blau- und Kohlmeise, Amsel, Buntspecht, Hornisse, Admiral und Mönchsgrasmücke nachgewiesen, zuletzt kamen Besonderheiten wie Kleinspecht und Schwalbenschwanz dazu.



© G. Waiss

Projektlaufzeit:	seit 2019 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW

MONITORING DER FLUGZEUGABSTURZSTELLE HOHER LINDKOGEL

In der Kernzone Hoher Lindkogel kam es im Dezember 2008 zum Absturz eines Kleinflugzeugs, der den Oberboden mit Kerosin kontaminierte. Durch die Entfernung sämtlicher Bäume und Abtragung der verunreinigten Erde entstand eine Kahlfläche, die sich zur Untersuchung der nun folgenden Besiedlung von Pflanzen anbot. Das jährliche Monitoring zeigt, dass im unteren Teil der Fläche, wo der natürliche Waldboden belassen und nur die Gehölze entfernt worden waren, eine klassische Schlagflächen-Sukzession abläuft, die sich zunächst zu einem dichten Himbeer- und Brombeerdickicht entwickelte. Inzwischen sind auch erste Gehölze zu sehen, vor allem Bergahorn und Esche, während der Himbeerbestand beinahe gänzlich zurückgegangen ist.

Im oberen Bereich dagegen, wo die oberste kerosinverseuchte Bodenauflage abgezogen wurde, fand bisher eine Rohboden-Sukzession statt, mit einigen typischen Ruderal- und Schuttbewohnern. Ab 2015 übernahmen Schwarzföhren als Pioniergehölze zusehends die Fläche und bilden inzwischen einen dichten Jungbestand von bis zu vier Metern Höhe.



© G. Waiss

Projektlaufzeit:	seit 2010 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW, BOKU – Institut für Waldökologie

BIOS – TOTHOLZABBAUVERSUCH AN EICHE UND BUCHE

Seit 2013 wird im Rahmen einer Langzeitstudie der Abbauvorgang von liegendem Eichen- und Buchentotholz untersucht. Die gefällten und in genau definierte Kompartimente zerschnittenen Stamm- und Astteile werden jährlich analysiert und ihre Zerfallsstadien dokumentiert.

Die Ergebnisse sollen Aufschluss über die Dynamik der Holzersetzung der beiden Baumarten bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen im Wald geben. 2024 wurden die Totholzflächen erneut mit Wissenschaftlern der BOKU begangen. Diese planen, das Abbauverhalten von Rotbuchen durch gezielte Forschungen auf den Testflächen genauer unter die Lupe zu nehmen.



© BOKU, B. Wolfslehner

Projektlaufzeit:	2013 - 2043
Projektkoordination:	BOKU – Institut für Waldbau
Projektfinanzierung:	BMNT, Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW

LEBENSRAUM STEINBRUCH

Im Frühjahr 2024 startete die Freilandarbeit dieses Projektes, das sich mit dem vielfältigen Lebensraum Steinbruch auseinandersetzt. Steinbrüche sind in der Regel Mosaike aus vielen wertvollen Kleinlebensräumen wie Felsfluren, Höhlen, Geröllhalden, Ödlandflächen, Trockenrasen und viele mehr. Als Pilot wird die Landschaftsökologie und Biodiversität des Steinbruchs am Buchberg in Alland untersucht. Im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings soll der Zustand des Steinbruchs festgestellt und ein ausführliches Artinventar erstellt werden.

Der Fokus liegt dabei auf Vegetationsaufnahmen, der Erfassung der Heuschreckenfauna sowie ornithologischen Erhebungen. Anhand der Ergebnisse sollen gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums geplant und umgesetzt werden. Da sich der Buchberg in einem naturnahen Zustand befindet, soll er in Zukunft als Referenzfläche für andere Steinbrüche dienen, die Teile des Projekts werden könnten.

Projektlaufzeit:	ab 2023 laufend
Projektkoordination:	ÖBf, BPWW
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, ARGE Heuschrecken und Fangschrecken



© J. Auer

FEUERSALAMANDER IM WIENERWALD

In Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien wird im Rahmen eines neuen Langzeitmonitorings der Feuersalamander untersucht. In dem Projekt werden Dynamiken der Salamanderpopulationen sowie verschiedene biometrische Unterscheidungsmerkmale erforscht. Die Freilandarbeit läuft seit März 2023. Ziel ist es, ein Frühwarnsystem gegen den eingeschleppten parasitischen Pilz *Bsal* ("Salamanderpest") zu entwickeln.

Seit 2024 sind die ÖBf Teil eines österreichweiten Monitorings. An zwei Standorten im Biosphärenpark Wienerwald werden nun jeweils Abstriche von 30 Feuersalamander-Individuen entnommen, welche anschließend vom Smith Lab des Konrad Lorenz Instituts auf potenzielle Pilz-Infektionen untersucht werden.

Projektlaufzeit:	ab 2022 laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Vetmeduni Wien



© P. Lechner

BIRDLIFE-BRUTVOGEL-MONITORING

Zur Unterstützung des jährlichen österreichweiten Brutvogelmonitorings betreuen die Bundesforste zwei Routen im Raum Merkenstein am Hohen Lindkogel. Aufgenommen werden an je 15 vorgegebenen Zählpunkten alle in einem Zeitraum von fünf Minuten visuell oder akustisch wahrgenommenen Vogelarten. Die erhobenen Daten werden in eine von BirdLife Österreich betreute Datenbank eingepflegt. Die Daten der Jahre 2013-18 wurden auch in den aktuellen Brutvogelatlas Österreichs übernommen, der 2023 fertiggestellt werden konnte.

Bisher konnten an den insgesamt 30 Zählpunkten 71 Arten nachgewiesen werden. Häufigster Brutvogel ist mit Abstand der Buchfink, gefolgt von Kohlmeise und Rotkehlchen. Auffällig ist die Abnahme der Offenlandarten Goldammer und Turteltaube und die Zunahme der Höhlenbrüter Halsbandschnäpper und Hohltaube. Diese Entwicklung könnte auf das voranschreitende Zuwachsen der Kernzonen und einem damit verbundenen Rückgang an Offenlandflächen sowie der gleichzeitigen Zunahme an verfügbaren Bruthöhlen in Altholzbeständen zurückzuführen sein.



© G. Waiss

Projektlaufzeit: seit 2010 laufend
Projektkoordination: BirdLife Österreich
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW, BirdLife Österreich

MONITORING UND LENKUNG VON MOUNTAINBIKER*INNEN IN KERNZONEN

Ende 2022 startete ein Projekt zur Quantifizierung und Lenkung von Mountainbiker*innen in ausgewählten Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald. Da neben legalen Mountainbikestrecken auch immer wieder andere Wege befahren werden, soll die Wirksamkeit dreier unterschiedlicher Methoden von Besucherlenkung erprobt werden. Zum Vergleich der Effektivität der Methoden wurden im Winter 2022 Geräte zur Erfassung der Besucherzahlen an ausgewählten illegalen Routen installiert. 2023 wurde die Besucherfrequenz ohne Lenkungsmaßnahme als Ist-Zustand erhoben.

2024 wurden auf jeweils einer Route Verbotsschilder, monatliche, persönliche Kontrollen durch Exekutive und Mitarbeiter*innen der Bundesforste sowie eine Nudging-Kampagne mit Beschilderung eingeführt. Anfang Jänner 2025 werden alle gesetzten Maßnahmen eingestellt und im Laufe des Jahres wird der sogenannte „Nachhall“ der Maßnahmen beobachtet.



© G. Waiss

Projektlaufzeit: 2022 - 2025
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW

BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR NIEDERÖSTERREICHISCHE KERNZONEN

Um der Bevölkerung die Kernzonen ihrer Umgebung näher zu bringen und ihre Rücksichtnahme auf diese Schutzgebiete zu fördern, führten die Bundesforste 2024 Aktionstage in den Kernzonen Baunzen und Mauerbach durch. Dabei wurden mehr als 300 wandernde, laufende oder radfahrende Besucher*innen über die in diesen Gebieten geltenden Verhaltensregeln informiert: Die Natur hat hier Vorrang und die Kernzonen dürfen nur auf offiziell angebotenen und markierten Wegen zu Erholungszwecken genutzt werden (Wegegebot).

Weitere „Hotspot“-Tafeln zur Kenntlichmachung des Betretungsverbots in Kernzonen wurden für besonders stark frequentierte, aber nicht freigegebene Pfade in den Kernzonen aufgestellt. Übersichtskarten, welche darauf zu finden sind, weisen die Waldbesucher*innen auf legal zu nutzende Wege hin.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW, Kernzonen-Grundeigentümer



© P. Lechner

MARKIERUNG KERNZONEN-AUSSENGRENZE

Die Markierung macht die Grenzen im Gelände für Jagdausübende, Forstfacharbeiter oder Schlägerungsunternehmen sichtbar.

2024 wurde die Grenzmarkierung zahlreicher Kernzonen erneuert: Unter anderem in den Kernzonen Mauerbach, Kiental Ost, Rauchbuchberg und Wassergspreng wurden die Grenzbäume mit blauer Farbe markiert, in mehreren anderen Kernzonen wurden bereits begonnene Markierungen abgeschlossen.

Projektlaufzeit: ab 2023
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW



© Ben Kreimer

VERANSTALTUNGEN

Das „WILD.LIVE!-Mobil“ der Bundesforste war im Jahr 2024 beim Rad-Genuss-Tag im Triestingtal, bei den Waldjugendspielen in Bad Vöslau und beim Schulfest der VS Mauerbach im Einsatz, seit Juni in komplett erneuerten Look. Auch beim Klimafest in Pressbaum, der Weinhügelwanderung in Klosterneuburg sowie bei den Forschertagen in Perchtoldsdorf und bei der jährlich stattfindenden Waldferienwoche war es wieder mit dabei.

Der Biosphärenpark Cup fand im Mai 2024 in Mauerbach statt. In Summe konnten bei den Großveranstaltungen im Jahr 2024 über 2.850 Personen aller Altersklassen einen Eindruck von der Vielfalt im Biosphärenpark Wienerwald gewinnen, so auch beim Tag des Denkmals in Mauerbach und beim „Lesen im Grünen“ in Kooperation mit der Stadtbibliothek Purkersdorf.

2024 wurde auch das Wienerwald Festival „Waldklänge Wanderkonzert“ in Gumpoldskirchen mit unterhaltsam vermitteltem fachlichem Input von Seiten der ÖBf und des BPWW unterstützt.



© G. Weiss

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW

VORBEREITUNGEN ZUM JUBILÄUM

Im Jahr 2025 feiert der Biosphärenpark Wienerwald sein 20-jähriges Bestehen. Für dieses Jubiläum wurden bereits 2024 einige Vorbereitungen getroffen: So wurden kreative, umweltfreundliche Give-Aways konzipiert und möglichst regional produziert, die bei passenden Anlässen verschenkt werden sollen. Mit einem Umhänge-Beutel, einem Filz-Sitzpolster und einem Bienenwachstuch werden die Beschenkten für einen Ausflug in den Wienerwald bestens gerüstet sein. Ein aus nachwachsenden Rohstoffen hergestelltes Brillenputztuch wird dafür sorgen, dass alle die Vielfalt des Biosphärenparks im Blick behalten. Ein eigens kreiertes Gesellschaftsspiel, das viel im BPWW lebenden Arten vorstellt, garantiert Spaß und Wissensgewinn.



NEUES BILDUNGSMATERIAL

Für bastelfreudige Kinder wurden von den Bundesforsten Origami-Faltvorlagen hergestellt, die bedrohte Arten des Wienerwalds darstellen. So wurde 2024 ein Springfrosch-Bastelbogen fertiggestellt, der Wissen über Amphibien vermittelt. Der fertig gefaltete Springfrosch kann tatsächlich auch springen. Weiters entstand ein Schwarzstorch-Bastelbogen.



© C. Kubista

BIOSPÄREN-PARK-SCHULSTUNDEN

Seit 2016 können alle 3. Volksschulklassen in der Region kostenlos an Biosphärenpark-Schulstunden teilnehmen, im Zuge derer die Kinder über Ziele und Bedeutung eines Biosphärenparks erfahren. Unter altersgerechter Anleitung gestalten die Schüler*innen mit Landschaftselementen und Spielfiguren selbständig ihren eigenen Biosphärenpark.

Insgesamt nahmen 2024 29 Schulen mit 53 Klassen das Angebot in Anspruch.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW

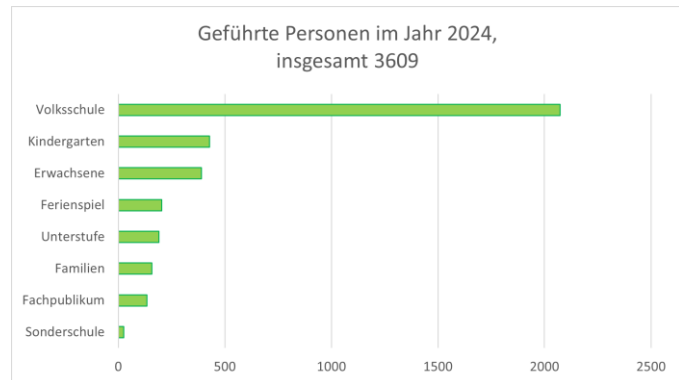


© M. Keilbach

BIOSPÄRENK-PÜHRUNGEN

2024 betreuten die Bundesforste insgesamt 3.609 Personen bei Föhrungen oder Vorträgen. Im Rahmen des BPWW-Jahresprogramms wurde Besucher*innen Spezialwissen zum Wienerwald im Klimawandel, Tierspuren im Winterwald, Totholz, Fledermäusen, Bibern und (im Rahmen einer „Überraschungsföhrung“) zu Feuersalamandern vermittelt.

Um fachlich und didaktisch optimale Naturerlebnisse gestalten zu können, nehmen die Naturföhrer*innen der Bundesforste laufend Weiterbildungsangebote in Anspruch.



Damit die Information zu den Angeboten des BPWW zukünftig noch leichter zugänglich ist, wurden Holzboxen gefertigt, die als Broschürenhalter an zwei gut frequentierten BP-Infopoints montiert wurden.

FERIENSPIELE UND PROJEKTTAGE

Im Sommer 2024 war die Nachfrage zur Mitwirkung bei Ferienspielen groß, die Bundesforste gestalteten Beiträge für die Ferienspiele der Biosphärenpark-Gemeinden Gablitz, Kaltenleutgeben, Mauerbach und Tullnerbach.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE – TEAM NATURRAUMMANAGEMENT

© G. Waiss



Dr. Alexandra Wieshaider

Waldbau, Naturschutz, Dienstleistungen
Betriebsleiter-Stellvertreterin

T +43 2231 633 41-7145

M +43 664 548 20 19

E alexandra.wieshaider@bundesforste.at

© G. Waiss



MSc Johanna Auer

Naturraummanagement, Forschung

T +43 2231 633 41-7171

M +43 664 8197 582

E johanna.auer@bundesforste.at

© G. Waiss



Ing. Patricia Lechner

Naturraummanagement, Exkursionen,
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

T +43 2231 633 41-7172

M +43 664 819 76 26

E patricia.lechner@bundesforste.at

© G. Waiss



Dipl.-Biol. Martina Keilbach

Naturraummanagement, Forschung,
Website

T +43 2231 633 41-7174

M +43 664 618 89 97

E martina.keilbach@bundesforste.at

© G. Waiss



DI Clemens Endlicher

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
Exkursionen

T +43 2231 633 41

M +43 664 819 78 41

E clemens.endlicher@bundesforste.at

© G. Waiss



Dr. Claudia Elisa Kubista

Naturraummanagement, Forschung,
Exkursionen

T +43 2231 633 41-7173

M +43 664 618 90 40

E claudia.kubista@bundesforste.at

© P. Lechner



Mag. Gernot Waiss

Naturraummanagement, Exkursionen,
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

T +43 2231 633 41

M +43 664 618 90 98

E gernot.waiss@bundesforste.at

© G. Waiss



Mag. Ramona Gockert

Naturraummanagement, Bildungs- und
Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen

T +43 2231 633 41-7176

M +43 664 81 97 845

E ramona.gockert@bundesforste.at

© G. Waiss



DI Johanna Erhardt

Derzeit in Karenz

T +43 2231 633 41

M +43 664 843 52 10

E johanna.erhardt@bundesforste.at